

## Für ein gutes Leben im Alter, gegen die Rente erst ab 67!

Ab 2012 soll das Rentenalter auf 67 Jahre steigen. 2010 muss die Bundesregierung erstmals überprüfen, ob die Anhebung des Rentenalters überhaupt vertretbar ist. Union und FDP haben sich schon jetzt festgelegt: Rente ab 67! Komme, was wolle.

### Rente ab 67 ist gigantische Rentenkürzung

Schwarz-Gelb ignoriert die Lebenswirklichkeit der Betroffenen. Bereits heute schaffen es die meisten Menschen nicht, bis 65 zu arbeiten. Nur zehn Prozent der 64-jährigen stehen noch in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Das tatsächliche Rentenalter liegt mit gut 63 Jahren schon heute deutlich unter der derzeit noch geltenden Regelaltersgrenze von 65 Jahren. Fast die Hälfte aller Neurentnerinnen und -rentner geht mit Abschlägen in Rente. Die Anhebung des Rentenalters ist deshalb nichts anderes als eine gigantische Rentenkürzung. Erhöhte Abschläge und vermehrte Arbeitslosigkeit werden zu einer neuen Welle von Altersarmut führen. Gleichzeitig bringt die Rente ab 67 kaum etwas für die Entlastung der Rentenkassen.

### Für Gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente

Wenn mehr Menschen gute Arbeit haben, fließt auch mehr Geld in die Rentenkasse. Höhere Löhne bedeuten auch mehr Beiträge. Deshalb fordert DIE LINKE eine Umverteilung zugunsten der Löhne. Innerhalb dieser Wahlperiode will DIE LINKE einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro in der Stunde erreichen und die gesetzliche Rentenversicherung zu einer solidarischen Erwerbstätigenversicherung umbauen, in die alle Berufsgruppen einzahlen. Für mehr Solidarität – gegen die Rente ab 67!

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

## Für ein gutes Leben im Alter, gegen die Rente erst ab 67!

Ab 2012 soll das Rentenalter auf 67 Jahre steigen. 2010 muss die Bundesregierung erstmals überprüfen, ob die Anhebung des Rentenalters überhaupt vertretbar ist. Union und FDP haben sich schon jetzt festgelegt: Rente ab 67! Komme, was wolle.

### Rente ab 67 ist gigantische Rentenkürzung

Schwarz-Gelb ignoriert die Lebenswirklichkeit der Betroffenen. Bereits heute schaffen es die meisten Menschen nicht, bis 65 zu arbeiten. Nur zehn Prozent der 64-jährigen stehen noch in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Das tatsächliche Rentenalter liegt mit gut 63 Jahren schon heute deutlich unter der derzeit noch geltenden Regelaltersgrenze von 65 Jahren. Fast die Hälfte aller Neurentnerinnen und -rentner geht mit Abschlägen in Rente. Die Anhebung des Rentenalters ist deshalb nichts anderes als eine gigantische Rentenkürzung. Erhöhte Abschläge und vermehrte Arbeitslosigkeit werden zu einer neuen Welle von Altersarmut führen. Gleichzeitig bringt die Rente ab 67 kaum etwas für die Entlastung der Rentenkassen.

### Für Gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente

Wenn mehr Menschen gute Arbeit haben, fließt auch mehr Geld in die Rentenkasse. Höhere Löhne bedeuten auch mehr Beiträge. Deshalb fordert DIE LINKE eine Umverteilung zugunsten der Löhne. Innerhalb dieser Wahlperiode will DIE LINKE einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro in der Stunde erreichen und die gesetzliche Rentenversicherung zu einer solidarischen Erwerbstätigenversicherung umbauen, in die alle Berufsgruppen einzahlen. Für mehr Solidarität – gegen die Rente ab 67!

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

## Für ein gutes Leben im Alter, gegen die Rente erst ab 67!

Ab 2012 soll das Rentenalter auf 67 Jahre steigen. 2010 muss die Bundesregierung erstmals überprüfen, ob die Anhebung des Rentenalters überhaupt vertretbar ist. Union und FDP haben sich schon jetzt festgelegt: Rente ab 67! Komme, was wolle.

### Rente ab 67 ist gigantische Rentenkürzung

Schwarz-Gelb ignoriert die Lebenswirklichkeit der Betroffenen. Bereits heute schaffen es die meisten Menschen nicht, bis 65 zu arbeiten. Nur zehn Prozent der 64-jährigen stehen noch in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Das tatsächliche Rentenalter liegt mit gut 63 Jahren schon heute deutlich unter der derzeit noch geltenden Regelaltersgrenze von 65 Jahren. Fast die Hälfte aller Neurentnerinnen und -rentner geht mit Abschlägen in Rente. Die Anhebung des Rentenalters ist deshalb nichts anderes als eine gigantische Rentenkürzung. Erhöhte Abschläge und vermehrte Arbeitslosigkeit werden zu einer neuen Welle von Altersarmut führen. Gleichzeitig bringt die Rente ab 67 kaum etwas für die Entlastung der Rentenkassen.

### Für Gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente

Wenn mehr Menschen gute Arbeit haben, fließt auch mehr Geld in die Rentenkasse. Höhere Löhne bedeuten auch mehr Beiträge. Deshalb fordert DIE LINKE eine Umverteilung zugunsten der Löhne. Innerhalb dieser Wahlperiode will DIE LINKE einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro in der Stunde erreichen und die gesetzliche Rentenversicherung zu einer solidarischen Erwerbstätigenversicherung umbauen, in die alle Berufsgruppen einzahlen. Für mehr Solidarität – gegen die Rente ab 67!

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G

## Für ein gutes Leben im Alter, gegen die Rente erst ab 67!

Ab 2012 soll das Rentenalter auf 67 Jahre steigen. 2010 muss die Bundesregierung erstmals überprüfen, ob die Anhebung des Rentenalters überhaupt vertretbar ist. Union und FDP haben sich schon jetzt festgelegt: Rente ab 67! Komme, was wolle.

### Rente ab 67 ist gigantische Rentenkürzung

Schwarz-Gelb ignoriert die Lebenswirklichkeit der Betroffenen. Bereits heute schaffen es die meisten Menschen nicht, bis 65 zu arbeiten. Nur zehn Prozent der 64-jährigen stehen noch in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis. Das tatsächliche Rentenalter liegt mit gut 63 Jahren schon heute deutlich unter der derzeit noch geltenden Regelaltersgrenze von 65 Jahren. Fast die Hälfte aller Neurentnerinnen und -rentner geht mit Abschlägen in Rente. Die Anhebung des Rentenalters ist deshalb nichts anderes als eine gigantische Rentenkürzung. Erhöhte Abschläge und vermehrte Arbeitslosigkeit werden zu einer neuen Welle von Altersarmut führen. Gleichzeitig bringt die Rente ab 67 kaum etwas für die Entlastung der Rentenkassen.

### Für Gute Arbeit, gute Löhne, gute Rente

Wenn mehr Menschen gute Arbeit haben, fließt auch mehr Geld in die Rentenkasse. Höhere Löhne bedeuten auch mehr Beiträge. Deshalb fordert DIE LINKE eine Umverteilung zugunsten der Löhne. Innerhalb dieser Wahlperiode will DIE LINKE einen gesetzlichen Mindestlohn von 10 Euro in der Stunde erreichen und die gesetzliche Rentenversicherung zu einer solidarischen Erwerbstätigenversicherung umbauen, in die alle Berufsgruppen einzahlen. Für mehr Solidarität – gegen die Rente ab 67!

**DIE LINKE.**  
I M B U N D E S T A G